

# NACHRICHTENBLATT

25. November 1961:

Norddeutsche Oberliga im Ringen  
Polizei SV Hamburg — VfL Tegel  
17 Uhr, Humboldtschule

3. Dezember 1961:

„Die großen Spiele“  
Olympia-Film Rom 1960  
10.30 Uhr im „Teli“

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e. V.



November 1961

11

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V. — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin-Tegel, Gorki-  
straße 114; Tel.: 45 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin-Tegel, Ziekowstraße 119; Tel.: 45 71 63 — Ver-  
antwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin-  
Wittenau, Oranienburger Straße 170-172; Tel.: 49 01 37.

## MANFRED MÜHL

zum dritten Male Deutscher Judomeister

Herzlichen Glückwunsch vom V. f. L.

### „Die großen Spiele“ Rom 1960

Endlich haben wir diesen herrlichen Farb-  
film unter Vertrag. Er übertrifft an Dokumen-  
tarwert alles. Diesen ausgezeichneten Sport-  
film zu sehen, bedeutet die Olympiade von  
Rom auf der Leinwand zu erleben. Wir bitten  
unsere interessierten Mitglieder, sich recht-  
zeitig bei ihren Abteilungsleitern mit Karten  
zu versorgen und im Bekanntenkreis für diese

Filmmatinee zu werben. Der Eintrittspreis  
beträgt 1,50 DM, für Vereinsjugendliche 1,—  
DM. Beginn der Veranstaltung, Sonntag, den  
3. Dezember, 10.30 Uhr, im „Teli“. Der Sport-  
reporter Hans Uhlisch hat seine Zusage ge-  
geben und plaudert mit Olympiateilnehmern.  
Die Schuljugend hat Gelegenheit, diesen Film  
durch die Landesbildstelle in den Schulen zu  
sehen.  
Walter Schwanke



## Salamander

der Schuh der mit der Mode geht  
Berliner- Ecke Brunowstr.  
Ruf 45 73 11



## Ringer- und Heber-Abteilung

Nicht die stärkste Mannschaft des VfL Tegel stellte sich am 14. Oktober zum Mannschaftskampf der Norddeutschen Oberliga gegen den Norddeutschen Vizemeister VfL Wolfsburg. Trotz Schwierigkeiten trafen die Gegner mit stärkster Besetzung ein. Auch sie wußten, daß die Ringer des VfL Tegel zu Hause nicht zu unterschätzen sind.

Um 17 Uhr begann der Kampf in der gut besuchten Turnhalle. Schon an der Waage führte unsere Mannschaft 3:0, da der Wolfsburger Fliegengewichtler nicht das genaue Gewicht brachte. Trotzdem überzeugte unsere Fliege Schlickeiser im freien Stil bei dem nun stattfindenden Freundschaftskampf nach 3 Min. 30 Sek. durch einen Schultersieg. Wider erwarten erwies sich der Bantamgewichtler Hoffmann als starker Gegner für Peter Feilhauer. Erst in der letzten Minute entschied ein gewagter Wälzer den Kampf, der uns mit 5:0 in Führung brachte. Horst Heinrich mußte gegen seinen alten Rivalen Esselun innerhalb von 14 Tagen die zweite Punktniederlage hinnehmen. Der für die nun folgende Gewichtsklasse eingesetzte Werner Stöhr erwies sich als zu leicht und wir waren froh, daß er gegen einen Könnler wie Saletzki über die Kampfzeit hinausging und somit einen Punkt rettete. Nach vier Kämpfen führten wir immer noch mit 5:4. Doch Manfred Gröhl gab die Führung ab, als er gegen den Freistilspezialisten Unger nach Punkten verlor. Der siebenfache Norddeutsche Meister aus Wolfsburg Manfred Seiler fand in unserem Mittelgewichtler Dieter Walzer einen starken Gegner und konnte nur durch Abfangen in der 7. Minute entscheidend gewinnen. Auch Fritz Hill mußte sich nach 10 Minuten gegen den guten Techniker Kaniz geschlagen geben und gab zwei Punkte ab. Eine kleine Enttäuschung bereitete uns Georg Hamann im Schwergewicht, als er in der 5. Minute durch einen Ausheber geschultert wurde. Bei dem Endergebnis 14:5 sahen die Tegeler Ringer ein, daß ihre Gegner aus der Volkswagenstadt nicht zu Unrecht Vizemeister in Norddeutschland sind. Beim Rückkampf in Wolfsburg werden wir es noch schwerer haben.

Die II. Mannschaft bestritt am 12. Oktober ihren ersten Mannschaftskampf gegen und bei Lurich. Als eine der stärksten Mannschaften in der Berliner Meisterschaft mußten sie sich energisch anstrengen, um unsere Reserve-mannschaft zu besiegen. Ein 13:8 ist ja kein schlechtes Ergebnis. Die Punkte holten Hartmann, Scholz und Heinrich in den unteren Gewichtsklassen. Die schnellste Niederlage steckte Biesenthal im Mittelgewicht gegen

den Berliner Meister Werner ein. Kienast unterlag im Leichtgewicht nach Punkten. K. H. Lindenau hatte es gegen den Berliner Schwergewichtsmeister Kiefer nicht leicht über die Kampfzeit zu kommen. Schulterniederlagen mußten noch Wacke und Löffelmeier hinnehmen. Als Feststellung zum Schluß des Kampfes konnten wir sagen, daß es nicht verkehrt war, eine zweite Mannschaft in das Rennen zu schicken. Es sei noch gesagt, daß das 13:8-Ergebnis keinesfalls beeinflußt wurde, wie man annehmen könnte, da ein Tegeler Mattenleiter den Kampf führte.

Zum Schüler- und Jugenderstlingsturnier am 22. Oktober in Spandau entsandten wir 11 Teilnehmer. Darum war es überraschend, daß wir mit fünf 1. Plätzen sehr erfolgreich waren. Ein Verdienst und die Belohnung für unseren Trainer Otto Feilhauer, der sein Augenmerk auf den Nachwuchs richtet. Mit altbewährten Trainingsmethoden führte er die Schüler H. Schulz (27 kg), R. Köhler (35 kg) und S. Zug (55 kg), sowie die Jugendlichen M. Pohl (52 kg) und G. Casper (67 kg) zum Sieg.

Am gleichen Tag bestritt die Berliner Stadtmannschaft in Hannover einen Ländervergleichskampf: Niedersachsen—Berlin. Für uns war dieser Kampf besonders bedeutungsvoll, da vom Sportwart des AV Berlin sechs Tegeler Ringer für diese Hannoverfahrt angefordert wurden. Im Kampf stand dann im Fliegengewicht Kl. Hartmann, der unserer Fliege Schlickeiser gegenüber den Vortritt hatte, wobei das zu leichte Körpergewicht trotz technischer Überlegenheit maßgebend war. Die drei weiteren Gewichtsklassen waren durch P. Feilhauer, H. Heinrich und M. Gröhl besetzt. Im Schwergewicht hatte man sich nach langem Hin und Her doch für unseren G. Hamann entschieden, was sich später als recht gut erwies. Klaus Hartmann war der einzige im Mannschaftskampf, der mit einem Schultersieg drei Punkte verbuchen konnte. P. Feilhauer konnte einer Revanche des Wolfsburgers Hoffmann nicht entgehen und mußte sich diesmal geschlagen geben. Die nun schon zur Tradition gewordene Begegnung Heinrich—Baldauf (Hannover) im Federgewicht endete unentschieden und bedeutete gleichzeitig einen Verzicht auf unseren Sportkameraden für die weiteren Kämpfe. Seine Verletzung wird voraussichtlich erst in vier Wochen auskuriert sein. Die Punktniederlage im Leichtgewicht wurde buchstäblich in letzter Sekunde besiegelt. Eine Verwarnung für Gröhl brachte den einzigen Punkt des Kampfes, der damit zwei Punkte der niedersächsischen Mannschaft einbrachte. Wir dagegen



waren sichtlich zufrieden, daß Hamann den letzten Punkt durch ein Unentschieden gegen den Norddeutschen Meister Spohr für die Berliner Mannschaft erkämpfte. Das Endergebnis 13:5 spiegelt auch das parteiische Kampfgericht wider, daß uns zu erregten Diskussionen Anlaß gab. Wir Tegeler waren mit diesem Kampfverlauf einigermmaßen zufrieden, da wir doch mit Stolz sagen durften, daß die 5 Punkte von Tegeler Ringern erkämpft wurden.

Sieben Tegeler traten am 29. Oktober den Weg nach Spandau zur Berliner Freistilmeisterschaft an. Dort kämpften P. Feilhauer, Scholz, Gröhl, Löffelmeier, Biesenthal, Hill und Hamann um Meisterehren. Durch das Einmannkampfgericht gab es viele Fehlurteile, worunter nicht nur die Tegeler zu leiden hatten. Nur ein Meister und Vizemeister konnten wir in diesem Jahr stellen. Ein Beweis des schwachen Punktes, den zu überwinden, wir alle bemüht sein sollten, denn auch die Mannschaftskämpfe werden in dieser Stilart durchgeführt. Überzeugend konnte sich nur J. Scholz im Federgewicht durchsetzen, während Biesenthal im Weltergewicht nach dem Freistilspezialisten Rother den 2. Platz belegte.

Am 3. November kam die 1. Mannschaft wieder zu Wort. In Charlottenburg nahmen wir nach einem 18:5-Erfolg gegen den SC Heros beide Punkte mit nach Tegel.

Der folgende Samstag stand wieder im Zeichen der Norddeutschen Oberliga. Zum ersten Mal stellte sich ein alter Gegner, der ASV Siegfried-Hannover, zum Kampf um Punkte. Durch den kurzen Aufenthalt unserer Gäste lag das ganze Interesse im Mannschaftskampf. Um 17 Uhr standen sich beide Mannschaften gegenüber. Durch die vielen vorangegangenen Freundschaftskämpfe kannte jeder seinen Gegner. Im Fliegenge-

## Sporthaus „Eddi“

Inhaber: Manfred Reiczug

**BERLIN-TEGEL, ALT-TEGEL 6 · RUF: 45 50 84**

Das Fachgeschäft für jeden Sport!  
Modische Damenhosen — Herrensportpullower  
Wintersportartikel

wicht war der Ausgang des Kampfes uns nicht überraschend, wobei die Gäste mit einem Schulterieg von Brun Schön über Schlickeiser mit 3:0 in Führung gingen. Auch P. Feilhauer mußte mit 2:1 Richterstimmen eine Punktniederlage einstecken, obwohl man nach dem Kaufverlauf mit einem Sieg hätte rechnen können. Der im Federgewicht aufgestellte Ersatzmann Werner Stöhr hatte einen guten Start. Anstatt die nach kurzer Kampfzeit erreichte Punktführung zu halten, riskierte er gegen den Norddeutschen Meister Baldauf etwas zu viel und wurde noch geschultert. Ein knapper Punktsieg von Lissowski über M. Gröhl vergrößerte den Vorsprung auf 10:0. Der jetzt zur Stammmannschaft gehörige Lothar Kienast machte gegen Kinitz keine schlechte Figur, konnte jedoch eine Punktniederlage nicht verhindern. Der mehrfache Norddeutsche Meister Wiese legte unserem Mittelgewichtler D. Walzer einen schulmäßigen Hüftschwung vor, der unsere unabänderliche Niederlage bestätigte. Fr. Hill, bemüht um ein besseres Endergebnis, erkämpfte ein verdientes Unentschieden. Für eine Überraschung sorgte diesmal G. Hamann im Schwergewicht durch seinen hohen Punktsieg über M. Spohr. Der Kampf ging für uns unglücklicher Weise mit 3:16 etwas hoch verloren, so daß die Tagespresse von einer Enttäuschung der Tegeler Ringer zu berichten wußte. Zum Abschluß sei noch gesagt, das Leistungsniveau entsprach nicht dem Ergebnis. Es waren harte faire Kämpfe zu sehen, die jeden etwas fachkundigen Zuschauer begeisterten.

Peter Feilhauer

## 1962 Kalender

jetzt

die größte Auswahl

Schünemann · Gorkistraße 20

Die Berichte der Judo- und der Handball-Abteilung fehlen aus technischen Gründen.  
Red.

# Tennis-Abteilung

## Jahresbericht des Sportwarts

Die Tennissaison wird, wenn sie das Nachrichtenblatt des Vereins in den Händen haben, bereits zu Ende sein und deshalb gestatten Sie mir, daß ich schon vor der Jahreshauptversammlung meinen Jahresbericht abgebe. Auf den Beschluß der Jahreshauptversammlung des Vorjahres, für die Fertigstellung der Plätze praktisch einen Arbeitsdienst einzusetzen, ist es zurückzuführen, daß in diesem Jahr die Saison schon zeitig eröffnet werden konnte. Nötig wird eine rechtzeitige Fertigstellung der Plätze immer sein, damit sich die Mannschaftsspielerinnen und -spieler in ausreichender Weise auf die Verbandsspiele vorbereiten können und die anderen Mitglieder eine längere Spielzeit haben. Einige unserer Mitglieder können ohne Sport nicht leben und beteiligen sich in den Wintermonaten an den Fußballspielen oder dem Hallenhandballturnier des Berliner Tennisverbandes. Wir haben in der Fußballrunde 1960/61 noch mit unserem Nachbarverein „Berliner Bären“ eine Mannschaft gebildet, die sehr erfolgreich gewesen ist und in der ersten Klasse von 14 Spielen 7 gewann, 2 unentschieden gestaltete und 5 verlor. Bei einem Punktestand von 16:12 belegte sie den dritten Platz. Für die Fußballrunde 1961/62 stellen wir eine eigene Mannschaft. Die hierfür vorgesehenen Spieler haben bereits folgende Ergebnisse erzielt:

VfL—Berliner Bären 2:3 (Freundschaftsspiel)  
VfL—Tiergarten 4:6  
VfL—Rehberge 2:1 (Punktspiele)  
VfL—Berliner Bären 2:4

Näheres über die laufende Fußballsaison wird Ihnen sicher unser Herr Pluntke, der sich in rührender Weise um die Fußballmannschaft kümmert, zur Jahreshauptversammlung berichten. Die Erfolge der Fußballmannschaft haben sich scheinbar positiv auf unsere Hallenhandballer ausgewirkt. Wir

haben bei diesem Turnier im März 1961 erfolgreicher abgeschlossen als in den Vorjahren und nur durch eine knappe 8:7-Niederlage gegen Blau-Weiß die Endspielrunde verpaßt. Das gute Abschneiden dieser Mannschaft ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß uns für den Winter 1960/61 erstmalig die Turnhalle in der Ziekowstraße zur Verfügung stand und wir dadurch eine Übungsmöglichkeit für diese Sportarten hatten. Ich darf in diesem Zusammenhang gleich darauf hinweisen, daß die Halle auch jetzt wieder an jedem Mittwoch von 17—22 Uhr (17—20 Uhr Jugendliche) und an jedem Sonntag von 9.30—12.30 Uhr zur Verfügung steht. Sie sind alle zu Spiel und Sport (auch Tennis) herzlich eingeladen.

Nach der Schilderung über die Ausgleichsportarten, die von uns im langen Winter betrieben werden, darf ich jetzt auf das Tennisspielen eingehen. Leider kann ich in diesem Jahr nicht mit so erfreulichen Dingen aufwarten, wie im Jahre 1960. Eine Leistungssteigerung war bei den Mannschaftsspielern und -spielerinnen trotz Trainings nicht zu erzielen. Sie wäre jedoch nötig gewesen, um in der zweiten Klasse besser abzuschneiden. Die erste Herrenmannschaft verbuchte bei den Verbandsspielen bei drei Spielen nur einen Sieg, und zwar mit 6:3 gegen den Postsportverein. Sie konnte jedoch alle drei Freundschaftsspiele gewinnen. Die Damenmannschaft war in diesem Jahre das Sorgenkind. In der Hauptrunde der Verbandsspiele wurde nur 1 Spiel von 4 Spielen gewonnen. Die Mannschaft wurde dadurch in ihrer Gruppe Gruppenletzter. In den Gruppenletztenspielen war aber auf einmal die Form vorhanden und es wurden alle drei Spiele gewonnen, so daß die zweite Klasse erhalten werden konnte. Die zweite Herrenmannschaft gewann ebenfalls von 3 Spielen nur 1 Spiel.

## Sport-Henry

Das Fachgeschäft für jede Sportart

Wohnwagen, ständige Ausstellung

**BERLIN-TEGEL, BERLINER STRASSE 11**  
und Berlin-Neukölln, Sonnenallee 15

45 84 56

62 86 24

Alle Mitglieder haben die Möglichkeit im Nachrichtenblatt unter einer besonderen Rubrik „Leserzuschriften“ eigene Beiträge zu veröffentlichen.

Bredlow



Die Vereinsmeisterschaft wurde in diesem Jahr bei den Herren in einer B- und A-Gruppe ausgetragen. Die ersten 4 der B-Gruppe waren in der A-Gruppe startberechtigt. Dieser Austragungsmodus hat zur Folge gehabt, daß durch die notwendig gewordene Gruppeneinteilung in der A-Gruppe — mit Spielen jeder gegen jeden innerhalb der Gruppe — eine Abwicklung der Vereinsmeisterschaft in 14 Tagen, wie im Jahre 1960, unmöglich wurde. Ich halte einen nochmaligen Versuch dieser Art wegen der notwendigen straffen Durchführung einer Vereinsmeisterschaft für nicht ratsam. Die Damen spielten ebenfalls aufgeteilt in zwei Gruppen jede gegen jede, wobei bemerkenswert ist, daß das Los 5 Spielerinnen der ersten Mannschaft in eine Gruppe brachte. In allen Wettbewerben gab es interessante Kämpfe. Beim Damen- und Herreneinzel (jeweils Gruppe B) waren von 5 Spielerinnen bzw. Spielern drei punktgleich, so daß das Satzergebnis über den Gruppensieg entscheiden mußte. Im Herrendoppel gelang es dem Senioren-Doppel Fehst—Pollak zwei Doppel der ersten Herrenmannschaft das Nachsehen zu geben und dadurch den Gruppensieg sicherzustellen.

#### Ergebnisse Vereinsmeisterschaft:

##### Herreneinzel

Herr Felgendreher—Herr Bredlow 3:0; 6:0, 11:9, 11:9.

##### Herrendoppel

Herr Felgendreher/Herr Bredlow—  
Herr Fehst/Pollak 3:1; 3:6, 6:0, 6:3, 6:1.

##### Dameneinzel

Frl. Meier—Frl. Fehst 2:0; 6:3, 6:4.

##### Damendoppel

Frau Heenen/Frau Keller—Frau Fehst/Frl. Rubruck 2:1; 2:6, 6:4, 6:2.

##### Mixed

Frl. Fehst/Herr Bredlow—Frl. Schlesinger/  
Herr Fleischfresser 2:0; 6:2, 6:0.

##### Junioren

M. Fleischfresser—G. Schwambach 6:1, 6:3.

##### Endspiel der B-Gruppe

Herr Pollak—Herr Pluntke 2:0; 6:2, 6:2.

Ich darf den Vereinsmeistern und den Plazierten nochmals meine allerherzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Das aber wohl wichtigste Ereignis in diesem Jahr, liebe Tennisfreunde, war für meine Begriffe das Freundschaftstreffen unserer ersten Mannschaft am 2. und 3. September im Rahmen der 70-Jahrfeier des VfL Tegel mit dem TC Grün-Gold Wolfsburg. Erstmals haben wir den Mut gehabt, uns einen Club aus der Bundesrepublik zu einem Vergleichskampf einzuladen. Wir brauchen diese Einladung, auch wenn sie Unkosten von ca. 450,— DM verursacht hat, nicht zu bereuen,

## Elektro-Wannicke

Ausführung sämtlicher

Licht-, Kraft und Neonanlagen

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstraße 11 - 45 99 81

denn wir haben dadurch mit auswärtigen Spielerinnen und Spielern Freundschaft geschlossen und zwei herrliche Tage verlebt. Ich glaube bestimmt, daß auch die Expedition des Wolfsburger Vereins Gleiches empfindet. Wir konnten den Ausgang dieses Freundschaftstreffens für uns positiv gestalten. Obwohl sich die Niederlage unserer Gäste bereits am Sonnabend, dem 2. September abzuzeichnen begann, haben sich unsere Gäste bei dem Tanzabend am gleichen Tage im Restaurant „Am Fließ“ scheinbar sehr wohlfühlt. Hier, und das darf ich wohl einflechten, wurde auch die Ehrung der Vereinsmeister vorgenommen, die zur großen Überraschung neben den Urkunden und Preisen des Vereins (von den Startgeldern bezahlt) noch Sonderpreise der Lufthansa erhielten, die unser Sportfreund Heinz Pollak beschafft hatte, wofür ich ihm herzlich danken möchte. Zurückkommend auf unsere Wolfsburger Gäste möchte ich mich auch bei deren Sportwart, Herrn Drust, bedanken, der unsere Einladung sofort angenommen und einen Rückkampf im nächsten Jahr zugesagt hat. Es war mir klar, daß eine derartige Veranstaltung viel Arbeit mit sich bringen würde, die nicht allein von der Abteilungsleitung bewältigt werden kann. Ich möchte dem Haupt-sportwart Walter Schwanke und den Mitgliedern der Abteilung, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, für die Mitarbeit und Unterstützung des Vorstandes der Tennis-Abteilung recht herzlich danken.

Allen Mitgliedern und der Tennis-Abteilung, die ja im nächsten Jahr ihr 25jähriges Jubiläum feiert, wünsche ich eine erfolgreichere Saison 1962 verbunden mit guter Sportkameradschaft.

Willi Krai, Sportwart

Bitte an die Beiträge denken!!

BESTATTUNGS-INSTITUT  
**FRITZ RACK**



(Erd und Feuer)

Tischlermeister und Bestatter

Erladigung sämtlicher Formalitäten und Übernahme aller Versicherungspolizen

Eigene Sarg-Fabrikation  
TEGEL, SCHULSTRASSE 5

## Jahresbericht über die Jugend in der Tennis-Abteilung

Ein bewegtes und ereignisreiches Jahr geht für uns zu Ende. Was ist auf dem Gebiet der Jugendarbeit getan worden, und was könnte noch besser sein?

Mit ca. 30 Jugendlichen haben wir zur Zeit eine der stärksten Jugendabteilungen der Nordberliner Vereine. Ich glaube, unsere Abteilung sollte sich darüber sehr freuen. Durch eine systematische Aufbauarbeit der letzten beiden Jahre ist es mir gelungen, eine Juniorenmannschaft aufzustellen, die durch ihre innere Geschlossenheit beachtliche Erfolge erzielen konnte. Alle sich bietenden spielerischen Möglichkeiten wurden ausgenutzt. Bei den Punktspielen, Pokalspielen, div. Turnieren und der Vereinsmeisterschaft waren die Jugendlichen vertreten. Auch mehrere Freundschaftsspiele standen auf dem Programm. Der Hermsdorfer SC, GWG-Tegel und der Post SV waren hier die Gegner. Ich hoffe, daß die freundschaftlichen Beziehungen zu diesen Vereinen auch im nächsten Jahr weiter ausgebaut werden.

Eine gute Juniorenmannschaft ist zwar ein schönes Aushängeschild für die Jugendarbeit innerhalb der Abteilung, jedoch nicht entscheidend. Was machten die anderen Jugendlichen auf unseren Plätzen. Während ich das Mannschaftstraining (einschl. Ersatzspieler) übernommen hatte, war es Frau Fehst, die in wirklich sportlicher Weise versuchte, unseren jungen Mädels die Grundzüge des Tennisspiels beizubringen. Hier war es aber mit der geleisteten Trainingsarbeit der Erwachsenen schon zu Ende. Alle Anfänger-Junioren waren auf sich selbst angewiesen. Etwas Abhilfe schuf hier das ausgezeichnete kameradschaftliche Verhältnis, das bei den Jugendlichen schon lange besteht. Das Motto hieß: Jugendliche helfen Jugendlichen. Trotzdem halte ich es unbedingt für erforderlich, daß im nächsten Jahr ein spielerisch guter Erwachsener den Anfängern helfend zur Seite steht.

Für das Winterhalbjahr bleibt leider alles beim alten, da wir die Halle für einen 2. Wochentag nicht bekommen haben. Die Halle steht den Jugendlichen an jedem Mittwoch von 17—20 Uhr zur Verfügung. Fol-

**Pelze** SEIT 35 JAHREN  
und auch künftig Pelzwaren

*Hans Hartmann*

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 45 74 90

Ruf: 45 74 90

## Otto Staschke

Eisenwaren • Haushaltsgeräte

Das Fachgeschäft  
für neuzeitliche Haushaltgeräte

TEGEL • BERLINER STRASSE 98

Tel.: 45 93 63 - Lieferung frei Haus

gende Regelung habe ich getroffen. Ab 18.30 Uhr Ausgleichssport für alle Jugendlichen. Von 17—18.30 Uhr Tennistraining für zwei eingeteilte Gruppen. An dieser Stelle möchte ich Michael Fleischfresser dafür danken, daß er sich mir als Trainingsleiter zur Verfügung gestellt hat. Wir werden es beide schon schaffen.

Als Jugendwart wünsche ich mir, daß die nächste Saison auf spielerischem Gebiet wesentlich interessanter gestaltet wird. Sei es durch ein kurzes Pfingstturnier, sei es durch die von mir wiederholt vorgeschlagenen Forderungsspiele. Es wäre für einige Jugendliche bestimmt von Nutzen, wenn sie sich oft mit Erwachsenen in Spielen vergleichen könnten. Damit wären wir beim Wort „Ehrgeiz“. Leider muß gesagt werden, daß zur Zeit bei den Spielern der Damen- und Herrenmannschaft gesunder sportlicher Ehrgeiz nicht anzutreffen ist. Das ist bedauerlich und für die Jugendlichen kein Vorbild!!

Leider mußte sich der Jugendwart nicht nur mit erfreulichen sondern auch mit un schönen Ereignissen befassen. Mein Ziel, ein geordnetes Vereinsleben unter den Jugendlichen aufzubauen, war nicht immer von Erfolg gekrönt. Einigen Jugendlichen mußte durch eine Spiel- und Platzsperre bescheinigt werden, daß ihr Verhalten nicht immer den Grundregeln des Vereins entsprach. Trotzdem möchte ich sagen, daß das Benehmen „unserer“ oder „der“ Jugendlichen korrekt war, daß aber „dieser“ oder „jener“ Jugendliche sich dem Niveau eines Tennisvereins noch mehr anpassen müßte. Auch die Erwachsenen könnten hier ihren Beitrag leisten. Wenn wir bereit sind, die Jugendlichen als gleichberechtigte Partner, als gleichberechtigte Kameraden in unserer Mitte aufzunehmen, dann wird sich der gewünschte Erfolg, eine Tennisgemeinschaft, bald einfinden.

Mein Dank gilt vor allem Frau Fehst, Herrn Döhmer und Herrn Pluntke, die mir in Jugendfragen stets zur Seite standen. Zum Schluß möchte ich noch bemerken: Ich war gern Jugendwart. Bredlow